

Andreas Haasis-Berner: Der Gewerbekanal von Waldkirch. Zur Nutzung von Wasser und Wasserkraft in Mittelalter und Neuzeit.

Hg. v. Heimat- und Geschichtsverein Waldkirch e.V. Waldkirch 2014, 327 S., 368 Abb. und zahlr. Karten und Tabellen, ISBN 978-3-9816560-0-8, 33 Euro. Bezug über Richard Seng, Weiherstr. 6, 79183 Waldkirch, E-Mail: richard.seng@t-online.de.

Der in seinen Anfängen in das 13. Jahrhundert zurückreichende Waldkircher Gewerbekanal war das wirtschaftliche Rückgrat der Stadt im Elztal. In seiner Ausformung im 19. Jahrhundert und der zahlreichen daran aufgereihten Mühlen prägt er noch heute das Stadtbild. Der neue Band zur Waldkircher Stadtgeschichte behandelt aber weit mehr als der Titel verspricht. Neben dem Gewerbekanal (Runz) und seinen verschiedenen Ausbauten stehen vor allem die zahlreichen Mühlen im Mittelpunkt der Betrachtung. Schon vor der Stadtgründung um 1300 bestanden vermutlich zwei Getreidemühlen und eine Sägemühle, zu denen noch eine Walke tritt. Um 1400 war die Zahl der Wasserwerke auf acht gestiegen. Zu einem wahrhaften Boom an neuen Mühlen kam es ab dem 15. Jahrhundert durch die Anlage von Edelsteinschleifen. Der Höchststand wurde 1780 erreicht, als 32 Schleifmühlen betrieben wurden. Etliche der großen Mühlen wurden zum Kern späterer Fabriken.

Neben dem Antrieb von Mühlen für das Mahlen von Getreide, die Holzverarbeitung, das Färben, den Edelsteinschliff, die Ölproduktion, das Mahlen von Gerberlohe, die Papier- und Textilherstellung, die Metallverarbeitung, das Bierbrauen, den Orgelbau und schließlich ab 1900 die Elektrizitätsgewinnung wurde das Wasser der Waldkircher Gewerbekanäle auch anders vielfältig genutzt. Haasis-Berner behandelt insbesondere das Badewesen, die Gerber, die Metzger, die Waschhäuser, die Abfallentsorgung und die Wiesenwässerung. Auch die Brücken, die über den Kanal führen, werden betrachtet. Sabine Assmann ergänzt das Buch mit einem Beitrag über die ökologische Bedeutung des künstlichen Gewässers.

Um die Bedeutung der Waldkircher Kanäle besser einordnen zu können, streift das letzte Kapitel die wichtigsten vergleichbaren Kanäle am Oberrhein: in Basel, Freiburg und Kollmarsreute/Emmendingen. Im Anhang befinden sich zum einen eine Runzordnung von 1850, die hier erstmals publiziert wird, und die gedruckte, aber kaum bekannte Waldkircher Runzordnung von 1902.

Gleichzeitig mit Erscheinen des Buches wurden auch Informationstafeln entlang des Gewerbekanal aufgestellt, auf die zu Recht verwiesen wird. An insgesamt neun Standorten zwischen Kollnau

(2 Tafeln) und der Emmendingerstraße finden sich die Tafeln direkt an den Brückengeländern. Informative Texte, Fotos und Pläne erhellen die jeweils markanten Themen pro Abschnitt. QR-Codes auf den Tafeln erlauben den Besuchern, sich die Informationen auch auf ihr Handy zu laden. Die somit abrufbaren Informationen sollen in Zukunft auch noch ausgeweitet werden. Zur Orientierung entlang des Kanals wurden Wegweiser zu dem thematischen Wanderweg angebracht.

Das Buch „Der Gewerbekanal von Waldkirch. Zur Nutzung von Wasser und Wasserkraft in Mittelalter und Neuzeit“ ist nicht nur aufgrund seiner zahlreichen Einzelinformationen eine Fundgrube für jeden an der Geschichte von Waldkirch, dem Elztal und der vielfältigen Nutzung von Wasser und Wasserkraft Interessierten. Aufgrund der klaren Gliederung und der leicht verständlichen und dennoch korrekten Ansprache der Objekte erschließt sich die umfassend abgehandelte Materie. Bei einigen Bildern und Karten hätte man sich eine größere Abbildung gewünscht, was aber den Wert der Arbeit nicht schmälert, die sowohl Fachbuch als auch ein besonderer Stadtführer ist. Heimatgeschichtlich Interessierte, aber auch Fachleute werden das Buch immer wieder mit Gewinn zur Hand nehmen. Bertram Jenisch

